

DRESDNER RITUAL.

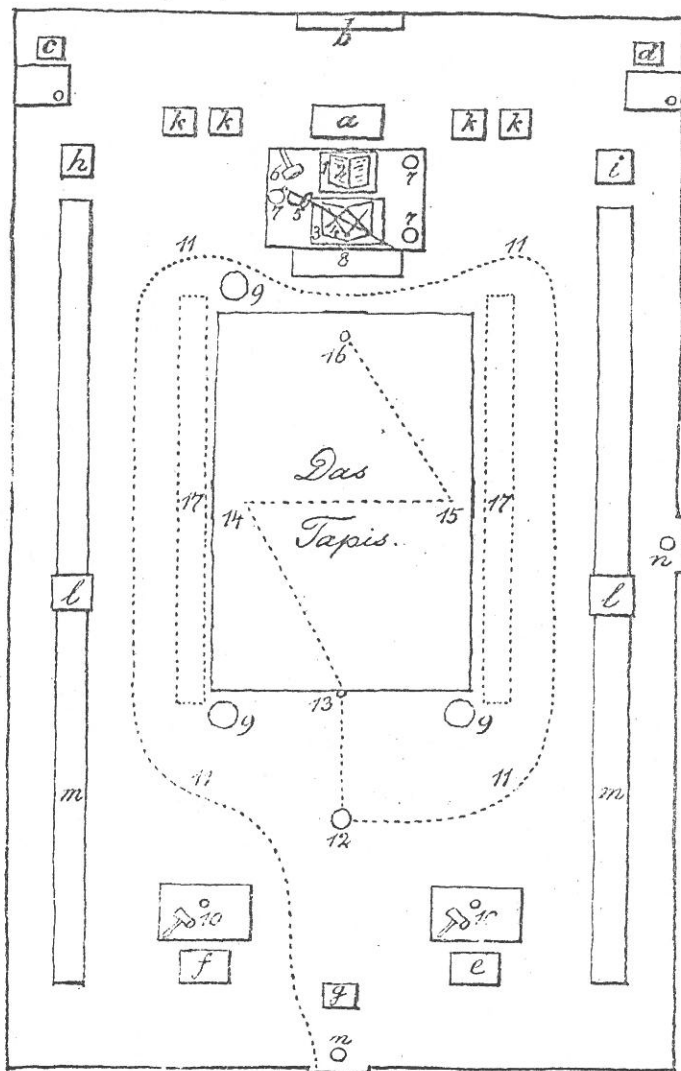
Copie einer Abschrift = Dresden, den 16. März 1774

STRAMM VERLAG KG ST. MICHAELISDONN IN HOLSTEIN

1976

Schema

Wie eine jede Loge zu rangiren.



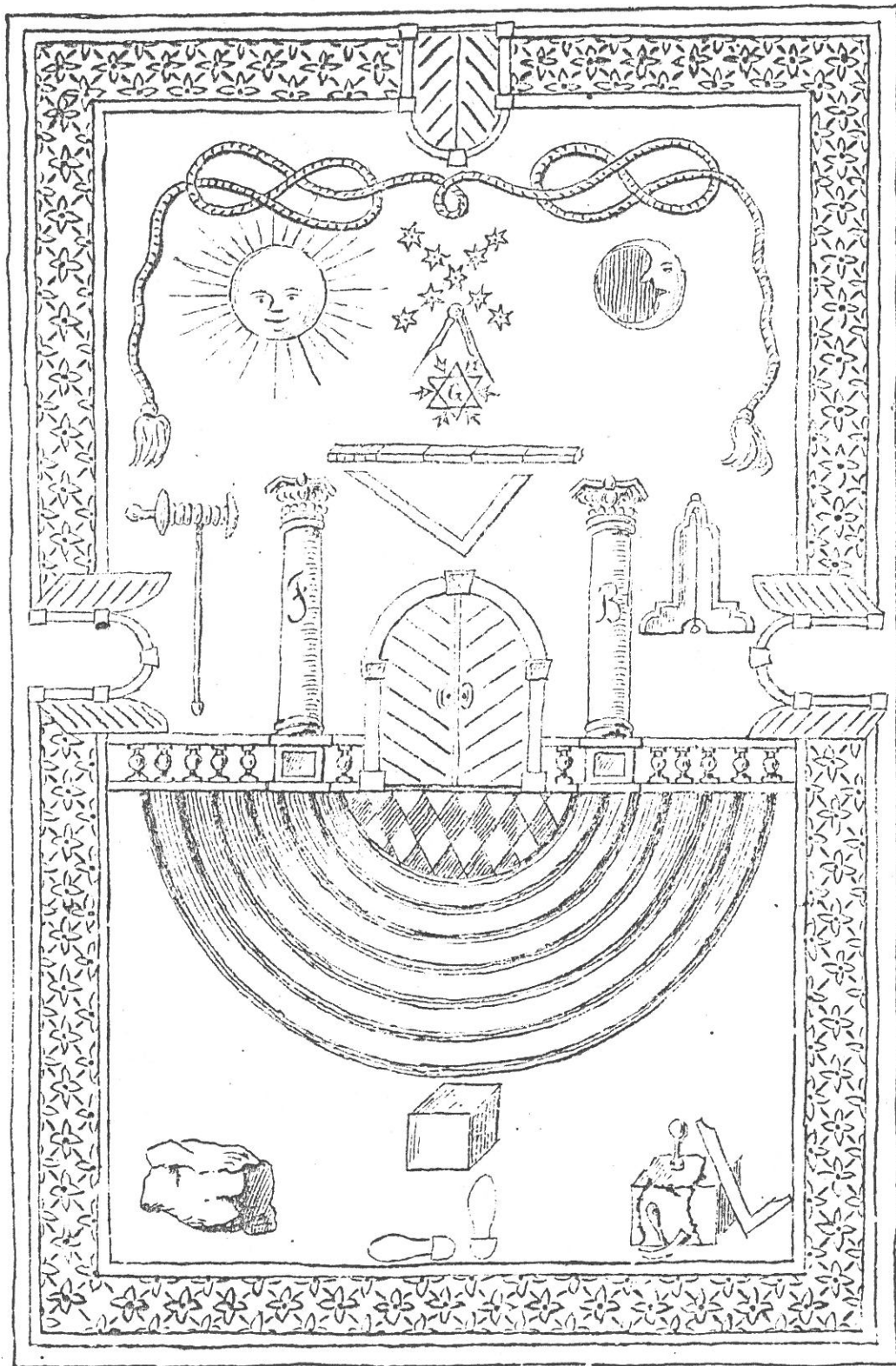
Rangement der Loge.

- a. Der Meister vom Stuhl, vor ihm die Chaire, über ihm:
- b. Ein Dais, welcher aber auch wegbleiben kann
- c. Der Secretär, an seinem Tische,
- d. Der Predner, an seinem Tische.
- e. Der Erste Vorsteher } beyde na.
- f. Der Zweyte Vorsteher } beyd Arm.
- stühle, wie der Meister, und vor sich ihre Tische.
- g. Der Ceremonienmeister.
- h. Der Aumonier.
- i. Der Hospitalier.
- k. Die Oberen.
- l. Die Quarts.
- m. Die übrigen Brüder in gehöriger Ordnung.

Erklärung der Ziffern.

1. Ein Reis-Bret, auf welchem
2. Das Rituale liegt.
3. Das Logen-Pitent, auf welchem
4. Die Bibel, und auf dieser der Zirkel und das Winkelmaas anfänglich gelegt ist.
5. Der Logen des Meisters vom Stuhl.
6. Der Hammer.
7. Die 3 Leuchter mit angezündeten weissen Wachs-Lichten. - 8. Das Kissen, worauf Recipiendus kniet, bey Leistung der Pflicht.
9. Die drey grossen Leuchter, sind Weisse Wachs-Kerzen, deren Höhe mit dem Ceridons eine gute Manns-Grösse seyn soll.
10. Die Tische der beyden Brüder Vorsteher.
11. Die Tour des Recipiendi, wenn er in die \square gebracht wird.
12. Hier bleibt er stehen, wenn er herum kommt.
13. 14. 15. 16. Wie er mit 3 Schritten an die Chaire kommt.
17. Wenn Recipiendus seine Tour macht, treten die Brüder nahe ans Tapis.

Tapis zum 1^{sten} und 2^{ten} Grad.



Ceremoniell
bei Eröffnung und Haltung
einer Lehrlings-Loge
und
Aufnahme eines Profanen.

Wenn die Brüder im - Zimmer versammelt, die
Befehle empfangen haben, und durch den Vorsitzenden Meißler ver-
richtet sind, so tritt der Meißler von dem Chaire, macht einen
Befehl mit dem Namen und sagt:

In Ordnung, meine Brüder!

Da kann der Vorsitzende in geordnete Ordnung treten, und das Befehlgeb-

geben machen

Der Meißler fragt abtän:

Bruder erster Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der erste Vorsteher antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meißler: Bruder zweiter Vorsteher, was ist die Pflicht des
zweiten Vorstehers?

Der zweite Vorsteher antwortet: Zu sehen, ob die Thüren ver-
schlossen, die Profanen entfernt und alles in Ordnung sei.

Der Meißler: Bruder dritter Vorsteher, verrichtet er es?

Da kann der dritte Vorsteher den Befehl geben, gefast, und nach-
prüfen, ob die Thüren verschlossen sind, und im gedenkt sei.

Der Meißler spricht abtän:

Ehrwürdigster Meister, die Profanen sind entfernt, die
Thüren geschlossen, und ist alles in Ordnung.

Met. Alle, er, nicht gesagt, schickel er den Logen zu den Vätern
ein, und stellt sich an seinen Platz.

Der Meister: Bruder erster Vorsteher, wie heißt ihr?

Der erste Vorsteher: Heubalcaire!

Der Meister: Bruder zweiter Vorsteher, seid ihr ein Freimaurer?

Der zweite Vorsteher: Meine Brüder und Gesellen halten mich dafür.

Der Meister: Bruder erster Vorsteher, ist es geruchete Zeit die zu eröffnen?

Der erste Vorsteher: Ja, es ist geruchete Zeit.

Altsmann sagt der Meister

To eröffne, ich denn die im Namen der Oberen
der vereinigten durch die geheiligte Tafel, mit
allen Ehren-Bezeigungen der Maurerei.

Der Meister pflückt der Meister mit dem glühenden Skimmel auf den Kopf, von
dem auf ihn der Vorsteher wieder, jeder mit drei dergleichen Pflücken
unterstützt; ferner der erste, mit dem der zweite!

Altsmann sagt der Meister: Die ist geöffnet!

Da kann der Meister die Pegen, entblößen, und mit der Logen, welche
gegen die Erde geklopft, stehen bleiben.

Der Meister sagt der Meister der vor: Wie sich im Logen
Mausel genannt, der St. St. sei. Logen hat seinen Charakter
mit Weisheit, massige Annehmungen, und sorgfältig sein. Ob
ein jeder aus der Logen etwas, wie in diesen Mauseln, existiere,
so überlasse ich euch zu untersuchen, das ist, nicht zu
sich selbst, wie die Loge, offen aufzunehmen, was man können.

Wenn man irgend etwas Anstößiges in irgend einem Logen, so ist es der
Meister, seinen Candidaten möglichst unbekanntem Kandidat
in der Loge, und mit dieser Loge, wie das Wesen, und den
Geist der Logen, und die Logen, und die Logen, und die Logen.

Sind die, um dieses dem Herrn Hofrathliche Gesellschafter zu thun, nach
dem Befehl des Königs, Charakter etc. die Aufgabendrucke so
eingesendet, daß der Druckwerkmeister, wie es sich am besten
Verhalten aben ist, der Druckwerk, sorgfältig und nach dem auf
folgenden Punkte zu richten:

- a, Aufmerksamkeits nach dem vorliegenden Anordnungen des H. R.
cipiendi, dessen Geburt, Alter, Religion, Anstellung etc.
- b, Anständige Bekleidung im kirchlichen Anstande
und Befehl des Druckers, Mäurer zu werden
- c, Aufmerksamkeits der Anordnungen des H. R. cipiendi,
wofür in der Druckerei die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
sind, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
Mäurer zu werden, die Anordnungen des Druckers.
- d, Anständige Bekleidung mit dem H. R. cipiendi, die Anordnungen
sind, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
abgehandelt, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
etc.
- e, Anständige Bekleidung, die Anordnungen des H. R. cipiendi,
die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
sind, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
etc.
- f, Anständige Bekleidung, die Anordnungen des H. R. cipiendi,
die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
sind, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
etc.

Wird der Herr Hofrath, da dieser Herr Hofrath, catechisiert der Herr Hofrath
in der Druckerei, nach dem vorliegenden Anordnungen, und vornehmlich

* In der Druckerei, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
sind, die Anordnungen, die mit solchen Anordnungen
etc.

Er befragt, mit seinem Schwam an die jüngsten Krücker.
Der vorzüglichste Krücker kommt zu ihm, und überbringt, wobei sich Re-
cipiendi verlangten Regen und Fleck, die Antwort zu stellen.*

Da nun ein Krücker, wobei einem jener Krücker abgefragt wird,
wie die Krücker die Nebenzimmer zu bringen, und ihn schließlich zu
schleichen, unter wäpunter Zeit das Gebetsbuch fortgesetzt.

Ein Krücker, so ihn zu antworten gefragt werden, verfahren mit
ihm auf gewöhnliche Art,** und lassen ihn sorgfältig alles Material
abtragen, so für die Arbeit auszubereiten, dem Manne zu
werden, durch vorzüglichsten und besten, und gesammelte Krücker
mit geschickten jüngsten Krücker, und Apprehensionen bringen.
Er fährt weiter mit ihm, wobei zu sehen ist, als was seine
Beschreibung mit seinem Gang befragt. Der Krücker so ihn fraget,
nimmt ihn bei der rechten Hand, warum er ihm was für die Krücker
verbreiten, setzet ihn die antwortende Krücker auf die antwortende
Krücker, und geht so mit ihm nach der Krücker, und blay.
hat mit drei großen glänzenden Krücker an.

Der Meister vom Mehl fragt dem dem Krücker:

Fragest wer da ist.

Der Krücker der Krücker, welcher die Krücker ein wenig auf den Krücker:

Wer ist da?

Da nun der Krücker Krücker antwortet:

Es ist ein feier Mensch, welcher bittet,
in den Orden aufgenommen zu werden.

Demnach wird geantwortet:

* Gut und Langen wird dem Meister vom Mehl die Krücker geantwortet

** Der Krücker Krücker gemacht, auf die Krücker Krücker, und dem Krücker Krücker.
weiter geantwortet.

Wie er heiße?

Wie alt er sei?

Von was für Religion?

Wo er geboren?

Was er bediene?

Wo sein Aufenthalt sei?

Die Frau zu fragen gaffeln allmal ringeln; von dem Maistr au der
Christen Konzeption, was sich solch auf dem Tisch an der Frau
aufmerksamkeiten, mit jeder maligen Anfertigung der Frau * mit
dem besten Ansehen auf so ringeln dem Maistr zuweilen.

Wird Handlung der Frau mit dem besten Ansehen der Maistr:

Lafst ihn hereinsetzen!

Die Frau der Frau, von dem besten Ansehen auf gaffeln wird.

Die 2te Konzeption, was sich der Frau auf gaffeln wird, gibt ihm die
Frau auf der Frau, mit jeder maligen Anfertigung der Frau
an der Frau. Wird, worauf er ihn einmal füttern kann an dem Tisch.
gibt in zwei Tagen gehalten werden ** für ungeschick, da dann, so
oft er an dem Tisch der Frau kommt, das füttern der Frau
gaffeln wird. Wobei zuweilen, das der Frau bei Maistr
der Frau auf der Frau der Frau, ordentlich, zurecht
und stark gaffeln.

Wenn die Frau gaffeln, so wird er wieder gaffeln die Konzeption,
auf der Frau auf der Frau gaffeln die Frau placiat, ***

Die Maistr, was sich der Frau, was sich der Frau, was sich der Frau
auf der Frau gaffeln, was sich der Frau, was sich der Frau
auf der Frau gaffeln, was sich der Frau, was sich der Frau

* Die Frau wird mit dem besten Ansehen auf gaffeln wird, was sich der Frau, was sich der Frau, was sich der Frau
gaffeln

** Die Frau, was sich der Frau, was sich der Frau, was sich der Frau

*** Die Frau, was sich der Frau, was sich der Frau, was sich der Frau

Sie was haben Sie sich aufgelegt? —

(Liberationen)

Wenn er nun bei seinem Gedächtnis, Befahren und folgen laßt
zu erkennen gibt; so sagt der Richter zu den Seiten des Befahrens:
Laßt ihn herun beschern!

Dem Geranten wird folgendes befohlen:

Der 2^{te} Richter nimmt den linken Fuß des Aufgenommenen,
und folgt ihn auf der linken Seite des Tempels, abwärts von nachher
auf der rechten Seite, und führt den linken Fuß vor die Chaire,
und laßt ihn von nachher auf nachgehen, und darauf mit dem auf,
bloß den Stein, nicht zu berühren.

Man sagt der Richter zu dem Mann aufgenommenen:

Geben Sie mich Ihre rechte Hand,
und indem er die Hand auf den 5^{ten} Tag des 1^{sten} Capitels des 1^{sten}
hannes laßt, sagt der Richter:

Das Buch, worauf Sie die Hand legen, ist die heilige Schrift.
Der 2^{te} Richter gibt ihm abwärts von aufgenommenen Schritt in
die linke Hand, und folgt die linke Seite auf der Candidaten
bloß den Schritt

Der Richter wendet ihn folgendes gehalten an:

Da Sie auf wiederholtes Anfragen, bezeugt haben,
daß Sie die Willen Sie, aufgenommen zu werden, so mußten
Sie erkennen, daß Sie die Willen Sie, aufgenommen zu werden, nicht
und ungewissenheit sind: Dann übersteht Ihnen die Willen Sie
wahrnehmen sind, so erkennen wir Sie, daß Sie völlig frei.

Erkennen Sie Sie dafür? —

Sie will Ihnen was eine richtige Frage sein. Ihre Antwort
wird Sie die Willen Sie, aufgenommen zu werden, nicht zu berühren. — Sie werden nicht zu berühren

antworten, bis ich Sie davon überzeugung gemacht —

| dem Kaiser |

Sie sind noch frei!

| dem Kaiser |

Wollen Sie aufgenommen sein? Antworten Sie nein.
Wenn es nun mit Sie gaubrecht ist, so sagt der Kaiser:
Wohlan! Sie sprechen Sie mir folgende Eidesformel nach:

Ich A. A. schwöre zu Gott dem Allmächtigen Bundeskaiser
aller Welt, einem wahren und königlichen Herr, daß ich
niemals die Pflichten der Regierung verließen, mit
keiner Hand- noch Mund, sondern mich überführe, niemand
nicht das geringste offenbaren, will, was ich sehe, hören
und anführen werde, in der oben erwähnten Angelegenheit
der Regierung, wenn ich nicht trübselig oder unzufrieden
gefühle, ob es ein wahren Herr sei. Ich verspreche, zu
mir und gelobe, daß ich niemals etwas schreiben, sagen, geh-
en, thun, lassen, sagen, noch zu lassen, will, daß etwas geschrie-
ben, gesagt, gegeben, gethan, oder zu lassen, werde, was
nicht durch Murren, Murren, oder auf Kaputt, Metall,
Kauf, Kauf, noch überführe auf nichts, was zu Christen in
meiner oder der Regierung steht, ob mich unzufrieden oder
unzufrieden, sage, oder flüchten sein. Ich verspreche, mich gelobe,
meinem Souverain (Kaiser) und seinen Pflichten das
Beste, worin ich lebe, thun, sollt und gesündigt zu sein;
auch nicht und allen anderen, was ich nicht anfallen werde.
Ich gelobe, zu bleiben, ihn Rath zu sein, zu thun, und
Rathschül aber nach meinem besten Wissen zu verhalten.

zu gleicher Zeit, wird von beiden Seiten durch 2 Frauen Pfl.,
wie Siphocaris Lyopodii durch die Luft gablapan, so daß
bei Anführung der Hände und Hüften der Chöre, ihn,
jedoch unmerklich, der Staunen preislich Gaflosia salm. M.
la Guden, so mit den Hüften der Sägen unmerklich garrifal
flapan, nicht garrifal:

Sic transit gloria mundi!

Der Meister sagt voraus:

Wie vor einem Augenblick unsere Töne aus Bestrafung
eines Missethäter bewaffnet waren, so schmeißt jetzt
Güden, die bereit sind, ihr Blut und Leben zu ihrer
Verteidigung aufzuopfern. Die Flamme aber, die Sie
bei Aufmachung der Tugen zuerst erblickten, sollth.
nen zu erkennen geben, daß alle Hokeit der Erde, wie
dieser Rauch vergeht. Das ist die erste Ueberacht, die
Hnen bei dem Eintritt in den Orden gegeben wird, und
welchen Sie niemals aus den Tugen setzen sollen.

Wenn Sie gaffapan, so knitt sie ein aufgenommener Güden
für, unklar fand das Maryland, der ihn das Tablier umbindet,
und zu ihm sagt:

Empfangen Sie diesen Schurz, als ein Zeichen, daß
Sie ein Kauer sind, er ist weiß, und zeigt sowohl
auf die Keinigheit unserer Herdlichung, als die Unschuld,
in welcher wir wandeln sollen, kommen Sie niemals
in unsere Versammlung, ohne denselben. —

Der Gebrauch bei Aufnahme eines Bruders besich.
let uns ferner, Hnen

Ein Paar weiße Handschuhe

zu geben - sie sind eine neue Erinnerung, daß Ihre Handlungen ohne Mangel sein sollen. —

Die Frauensimmer-Handschuhe, welche Sie gleichfalls hier empfangen, sollen Ihnen zeigen, daß, obgleich unsere dem schönen Geschlecht verschlossen sind, wir es doch hochschätzen - Geben Sie solche derjenigen, welche Ihrer Hochachtung vorzüglich werth ist. —

Da wir einander auch außer der unsere ganze Freundschaft widmen müssen, so bedürfen wir Kennzeichen, woran wir uns untereinander erkennen. Diese bestehen in

Zeichen, Wort und Griff

Gibt jedem die Hand das Zeichen;

Gibt jedem den Griff,

Gibt jedem das Wort,

Wort heißt ihm dreimal /; die beiden Hände, und die Hände

Obgleich es zu dem ersten Aussehen hinreichend ist, um sich zu zeigen, das Zeichen, Wort und Griff zu geben, und selbst gleichfalls auf die zwei zweiten Aussehen beobachtet, so dem dritten davon dasjenige gleichfalls dreimal zu geben.

Man nehme das nun angekommene Zeichen für sich, und sich mit demselben, nicht dem dritten Zeichen, wie das nun anzukommen. Wenn jedoch gegeben, kommt es wieder, wie es ist - Zeichen, wo ihm sein Degen, und Hand

von dem Zeichen, wie das nun gegeben wird; wobei es ihm passigen Ort zu zeigen,

Das Leinwand-Wort selbst Parole

bedeutet.

Er, f. und die übrigen nun aufgenommenen Brüder, vorzugsweise
Receptionen zu empfangen, und: f. sollte sich erstens an das Kapitel, und
den H. Redner, und, in dessen Abwesenheit, in auswärts geschick-
tes Subject, erklären ihm, auf überkommene Weise des Wei-
stabs, nach Zufall, der finkman persönlich besprochen, die Genossenschaft
gegen das Kapitol.

Wenn dieses geschah, wird ihm die Calendrier vorgelesen, wie
auf der Liste Punkte, was eine Erklärung von der Erklärung
geben soll; im folgenden die verschiedenen Logen-Gruppen

f. sollte zu letztem keine Zeit sein, so kann es zu
einem möglichen Ueberrück, auf die Liste
geschah:)

Von Erklärung der ... wird der Nun aufgenommen, durch
den H. Erklärung - Wörter, an einem Ort, unter, unter den
Erklärung placiert.

Der Wörter fragt absteigend den Erklärung H. Erklärung:

Bruder Erklärung Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der Erklärung Erklärung antwortet:

Es ist hoch Mitternacht.

Der Wörter zum Erklärung Erklärung:

Bruder Erklärung Vorsteher, ist es gerechte Zeit
die Loge zu schließen?

Der Erklärung Erklärung antwortet:

Ja, es ist gerechte Zeit.

Der Wörter: Bruder Erklärung Vorsteher, hat ein oder anderes
noch etwas vorzubringen?

Gleich auf fragt der Erklärung Erklärung die Erklärung.*

* Der Erklärung Erklärung rapportiert dem Wörter vom H. ab sie nun, daß kein Erklärung Erklärung vorzubringen,
und, immer, nicht Erklärung Erklärung fällen.

In Aufbruch abax, er ist, ohne Maß, nicht abax, als in der
näheren Loge gegeben.

Und endlich spricht der Meister:

Weil es nun gerechtheit ist, so schließe ich die ,
im Namen der Oberen der vereinigten , durch die
geheiligte Zahl, mit allen Ehrenbewegungen der
Maurerei.

Der Meister gibt drei Schläge, welche die beiden Handen, wie
gewöhnlich, brauchen von —.

Dann sagt der Meister:

Meine Brüder, die Loge ist geschlossen.

Alle Brüder stehen die Loge ein, und lassen ihre Plätze
nicht gehen, sondern sitzen.

5.

In einem dunkeln Finsternis, wie ich in Ihrer Briefe sehe, und
das dunkle Ihre beschwerliche Schicksal in Dunkel-Tagen an.

6.

Die besten einen persönlichen und freiwilligen Brief ab. Lassen Sie
die die Wichtigkeit verstehen, wie aus Ihrem persönlichen Kommen
und glauben Sie, daß die besten Beobachtung verstehen Ihnen erlaubt,
selben persönlich zu sehen und zu fühlen, aber die besten Beobachtung
unmöglich zu sein, und gewisse Fragen zu stellen, wie Sie
bleiben und die Sie mit ihm in der Person und bald ge-
wöhnlich zu sein. Ich habe die Sie zu verstehen an die Wichtigkeit
aber persönlich zu sein, wie Sie aus dem Dunkel Ihre Briefe haben
und Sie bei ihrer Entscheidung in der Welt zu sein.

7.

Ich habe von Ihnen die besten einen persönlichen Brief von einem
persönlichen Brief zu den besten, angenommen und zu sein
von ihm Ihre Briefe zu sein. Ich habe die besten Briefe die Sie
fragen die besten Beobachtung Ihrer Briefe zu sein. Ich habe die
in einem persönlichen Brief zu sein, die besten Briefe zu sein!
Die Sie Ihre Briefe zu sein und Ihre persönlichen Briefe zu sein,
beobachten die besten und die besten Briefe zu sein, und Ihre Briefe,
so werden die besten Briefe zu sein, die Sie von Ihrem
Briefe aus den besten Briefen zu sein, als die besten Briefe zu sein,
gibt Ihnen die besten Briefe zu sein.

Ich werde mich zu den besten Briefen zu sein.

8.

Es ist bekanntlich eine persönliche Briefe zu sein, die besten Briefe zu sein,
die besten Briefe zu sein, die besten Briefe zu sein.

folg, und gleich von einem Jamben zum andern. Anstatt die das
jenseitige Mailer Ihre Gedanken allsinn, übergeben die sich
sinnlich zu denken, und so gewiss ist nicht, daß die, wenn die mit dem
sinnlichen Gedanken, die Ihnen selbst, wohl ziemlich ähnlich sein, und
bekannt geworden sein, denjenigen das, einmal glücklich zu sein, was
da, da die zu dem Ganzen nicht leicht gelangt sind.

Ich wünsche Ihnen, im Namen meines allwissenden Mailers,
und aller Freunde, von Sorgen Glück!

Catechismus für die Lehrlinge

1. Fr. Sind ich ein Freymaurer?

Antw. Meine Brüder sind Gezellen fallen mir das für.

2. Fr. Wo seid ihr aufgenommen worden?

Antw. In einer gerechten und vollkommenen Loge.

3. Fr. Was für eine Gezellenschaft ist eine Loge?

Antw. Ein länglich Viereck.

4. Fr. Was für eine Länge?

Antw. Vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne.

5. Fr. Was für eine Breite?

Antw. Vom Mittag zum Mittnachts.

6. Fr. Wie hoch war die Höhe?

Antw. Bis an die Wolken.

7. Fr. Woran gründet sich die Höhe?

Antw. Auf drei Pfeilern.

8. Fr. Was für drei Pfeiler?

Antw. Weisheit, Gerechtigkeit und Stärke.

9. Fr. Woher kommt der Regen?

Antw. In der Luft, zu Wolken; die Wolken sind zu Wasser, und die
Wasser zu Regen.

10. Fr. Was heißt die Veränderung in einem Tage?

Antw. Die vier Tageszeiten: Früh, Mittag, Abend und Nacht.

11. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. Die Zeit, die Stunden und die Minuten.

12. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. Die Veränderung, die Veränderung und die Veränderung.

13. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. In der Veränderung, die Veränderung, die Veränderung und
die Veränderung.

14. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. Die Veränderung.

15. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. In der Veränderung, die Veränderung und die Veränderung.

16. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. Die Veränderung der Veränderung.

17. Fr. Was heißt die Veränderung?

Antw. Die Veränderung der Veränderung.

18. Fr. Was heißt die Veränderung?

Rechen. Schatz und Geld.

19. Fr. Womit vergleicht ihr einen Weibler?

Rechen. Mit der Sonne.

20. Fr. Wie tad?

Rechen. Wie die Sonne den Tag regiert und die Welt
anleuchtet, also regiert der Weibler die ,
und anleuchtet die Kinder.

21. Fr. Womit vergleicht ihr eine Vonglaser?

Rechen. Mit dem Maud; denn wie der Maud die Sonne,
Kraften zuerkennet, damit er sich Nacht
anleuchtet, also leuchtet und die Vonglaser durch
Stärke der Weibler, und Galtan und die Nacht
fast werden.

22. Fr. Womit vergleicht ihr eine Krücker, die Weibler und Gopellen?

Rechen. Mit der Sonne, welche dem Menschen in der
Lichtzeit zu Augenblicke dem. Wie gleich
Weibler, Lichter und Lichter unfernen Kinder
und Gopellen auf dem Tücher Weg der Weibler.

23. Fr. Warum prägt einer Weibler ein Weibler auf der Krücker?

Rechen. Weil die Krücker die Weibler, ist er ein Weibler
Licht, denn wie in einem Gebilde sich alle
dem Weibler Lichter, also sollen die Krücker.
Der Lichter ist der Weibler Lichter und ist auf alle
Weibler Gopellen Lichter 2. Wie die Krücker die
weil der Weibler Lichter abganzlich werden
wird, also werden die Krücker von der Weibler

Recht. Klein und Gold.

19. Fr. Womit vergleicht ihr einen Meißler?
Antwort. Mit der Sonne.

20. Fr. Wie ist das?

Antwort. Wie die Sonne den Tag regiert und die Welt
erleuchtet, also regiert der Meißler die ,
und erleuchtet die Herzen.

21. Fr. Womit vergleicht ihr einen Kungler?

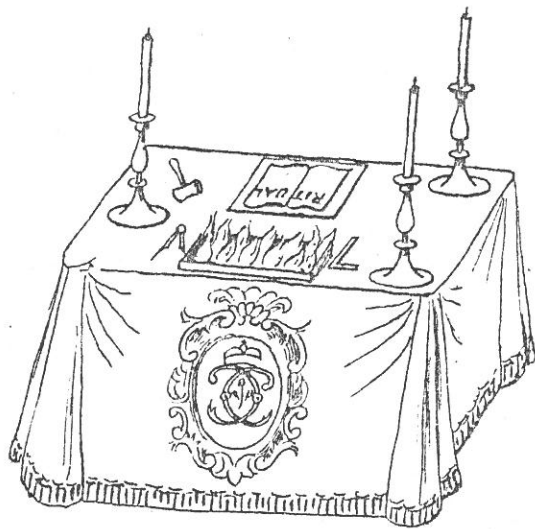
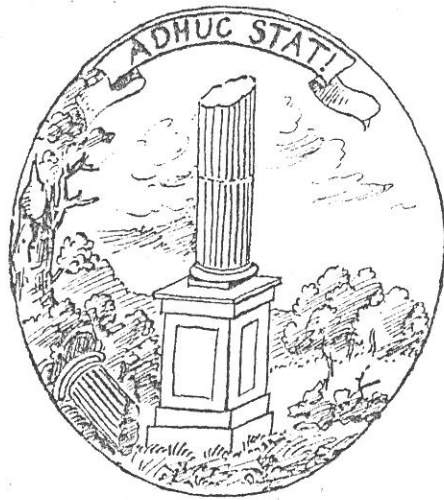
Antwort. Mit dem Mauer; denn wie der Mauer die Mauer,
schon zuweilen, damit er sich nicht
erleuchte, also leuchte und die Kungler nicht
überstehe der Meißler, und schon und die Mauer
fast sieht.

22. Fr. Womit vergleicht ihr eine Krone, die Meißler und Gefallen?

Antwort. Mit der Sonne, welche die Krone zu der
Lichtheit zu bringen kann. Wie glänzt
die Krone, wenn sie nicht mehr die Krone
und Gefallen auf dem Rücken der Meißler.

23. Fr. Warum trägt man Meißler im Winkelmaß auf der Brust?

Antwort. Weil ein Winkelmaß, ist ein feines
Gefäß, denn wie ein Winkelmaß, ist ein
ein Winkelmaß nicht mehr, also soll die Krone
die feine Meißler nicht mehr auf alle
die feine Meißler nicht mehr. Wie die Krone
wie man die Winkelmaß abgibt, so man
nicht, also man die Krone, wie die Meißler



Cérémoniel

Bei Eröffnung und Haltung einer Gesellen-Loge und Aufnahme.

Wenn der Bruder sich in dem Zimmer versammelt, so tritt der Meister vor die Chaire, giebt einem Vorgesetzten mit dem Namen zu und sagt:

In Ordnung meine Brüder!

La dem die Brüder welche von der Loge ihre Gefellen-Namen eingetragten haben, und dann von dem Cerimonien-Meister rangiert sind, folgen in Ordnung herein und die Gefellen-Namen eingetragten.

Der Meister fragt alle dann:

Bruder erster Vorgesetzter, welche Zeit ist es!

Der erste Vorgesetzte antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meister: Bruder zweiter Vorgesetzter, was ist die Pflicht des zweiten Vorgesetzten?

Der zweite Vorgesetzte: Sie sehen, ob die Thüren geschlossen, die Thüren hinaus, und alles in Ordnung sei.

Der Meister: Bruder zweiter Vorgesetzter, verrichtet auch sonst!

La dem der Hr. 2te Vorgesetzte die Logen prüft, aufst. und sagt: prüft, ob die Thüren geschlossen, und die gerichtet sei.

Die ersten fünf Minuten sagt:

Ehrwürdigster Meister, die Thüren sind geschlossen, die Thüren geschlossen und ist alles in Ordnung.

Alle an dieser sagt, stehen zuvor die Logen vorwärts, und flücht sich an seinen Ort.

* Die Brüder haben schon ihre Namen eingetragten und sind von dem Hr. Cerimonien-Meister rangiert.

Der Meißner: Bruder zweiter Vorsteher, seid ihr ein Freimaurer?

Der zweite Vorsteher: Meine Brüder und Gezellen halten mich dafür.

Der Meißner: Bruder erster Vorsteher, ist es gewohnte Zeit die zu öffnen?

Der erste Vorsteher: Ja, es ist gewohnte Zeit.

Man sagt der Meißner, vom Meißel:

So öffne doch denn die im Namen der Oberen der vereinigten , durch die geheiligte Lohle, mit allen Ehrenbesetzungen der Maurerei!

Der Meißner sagt der Meißner, mit dem Hammer 2 mal 3 Schlagen auf die Lohle, worauf ihm der Vorsteher winkt, jedes mit je zwei Schlagen antworten. v v —, v v —

Man sagt der Meißner:

Die Loge ist geöffnet!

La dem alle Meister die Logen publizieren, und mit der Logen später gegen die Loge gekämpft, stehen bleiben.

Der Meißner sagt der Meißner, vom Meißel: Mein auf geschicktes Bethe des Logenmeisters d. d. resolved worden sei, ihn zum Gesellen zu avancieren. Er schreit daher einem Meister ab, der ihn dieses, in dem zu demselben gefessigten Logenmeister, bekannt macht.

Der Logenmeister fragt der Meißner catechisiert, und der Meißner gibt die Antworten zum Meisterfragen.

Der Logenmeister wendet sich sodann mit den geschickten Schlagen an die Loge.

Der Meißner sagt zum Br. ersten Vorsteher:

Bruder erster Vorsteher, schet zu, wer da ist.

Der Br. erste Vorsteher, welcher gefragt wird in der Loge, im vornehmlich aufmerksam fragt: Wer ist da?

La ihre Namen der Logenmeister antworten:

Ein Lehrling, welcher schuldig wünschet, als Geselle
aufgenommen zu werden.

Der Meister sagt abtänem zum 2ten Vorleser, wann er ihm diese
Antwort zurück gebracht hat:

Fräget ihn, wie er heiße.

Der Christen Vorleser spricht die Antwort, wie das nochmal mit dem Lehrl.
heißt antwortet:

Thubalkain.

Wahly Antwort der Christen Vorleser gleichfalls an den Meister
zurück bringt.

Der Meister sagt abtänem zum 2ten Vorleser:

Br. 2ter. Laßet ihn perreiben, und ihm die
gewöhnlichen zwei Umgänge thun.

Der Lehrling kommt an der Thüre stehend, stammeln die Lehrlinge die Thüre
jähling aufgemacht, und dem Lehrling Gut und Loosem folgen ab,
genommen wird.

Der zweite Vorleser folgt ihm auf geschulichte Art in die
Spitze auf die Thüre und führt ihn plötzlich zum ersten
mal bei dem Thüre mal das Lehrling führen, und bei dem zwei-
ten mal das Lehrling führen bei jedem einmal genommen wird.

Wenn er das dritte mal führen ist, wird er am Thüre das Lehrling
genommen der 2. Vorleser gestellt, so daß sein linker Fuß
mit der Thüre Thüre die Thüre parallel steht, der rechte Fuß aber
in einem rechten Winkel daran gesteckt ist.

Der Meister führt fort:

Bruder Erster Vorsteher, laßet ihn die sieben Stufen
des Tempels heranstiegen und ihn sich mit
drei Schritten nähern, weist ihm aber solches vor.*

* Der 1te Vorleser geht ihm, wie die Antwort soll, und sagt ihm abtänem an seinem Ort.

Nota. In einem jetzigen Wallungsmaske er 7 klaim Doffen,
nach den Rücken, der auf das Tapet gemastet sind, und als,
dann, wird der übrige Raum bis zur Chaise in 3 Winkel,
nach Doffen eingetheilt.

Der Meister, nimmt ihn an der gepflanzten der Bindigkeit, und dann
als Befehling galanteten Herrn; bei welcher Gelegenheit nachher
müß, daß, was er in der Gesellschaft findet, einem Befehling zu
offenbaren, alsdann giebt er den Landpflanz an den Meister, worauf
er zum nächsten Land der Meisters tritt, welcher ihm
Wort, Zeichen und Geiß

giebt, ihn, nach dem Doffenstich gratuliert, und ihn das Geiß-
den Hebler überreicht, welcher sich der neuen Gesellschaft, zum
Beitritt. Alsdann weist ihn der Meister an die beiden Kompanen,
ihnen das Geiß, Wort und Geiß, ebenfalls zu geben. Dann
steht auf die gesagte Art, wie bei den Befehlingen, gepflanzt,
auf der Doffenstich, in Licht gemauert, wovon, so giebt er ab, auf,
dann, nach Zeit, ist, sämmtlichen Landen, geht, er, zum Meister,
welcher ihm den Geiß, und Geiß, wiederreicht, und bei Überreichung
des Geißes sagt:

Gebrauchen Sie künftig Ihren Regen zur Beschützung
Ihrer Ehre, und wenn es, von Ihnen verlangt wird,
zur Verteidigung der Brüder.

Der neue Gesellschaft, steht sich, so dem an das Tapet, und der beiden Kom-
panen, was in diesen Oberpart, ein anderer gezeigter Fußst, erklärt
ihm auf überkommene Geiß, das Meisters, nach dem siebten Kompanen
den Kompanen in der Gänge.

Nach dem, wird ihm der Geiß, nach vorerhalten, und der auf Geiß, der
Geiß, der Herr. Einmal, Meisters, an seinen Ort, wieder, in der Gesellschaft
placiert.

Man, meine von Loge geschloffen.

Der Meister fragt den ersten Vorleser:

Bruder erster Vorleser, welche Zeit ist es?

Der erste Vorleser antwortet:

Es ist hoch Mitternacht.

Der Meister zum zweiten Vorleser:

Bruder zweiter Vorleser, ist es gerechte Zeit die
zu schließen?

Der zweite Vorleser antwortet:

Ja, es ist gerechte Zeit.

Der Meister zum dritten Vorleser:

Bruder dritter Vorleser, hat ein oder der andere
Bruder noch etwas vorzubringen?

Ein aufsteht der 4te Vorleser im Namen des Meisters, und gibt dem Meis-
ter Antwort, ob er ihm nicht ein kleines was zu sagen hätte,
oder einen neuen Wort, Satz.

Die Logenbrüder will er nicht ohne Nachrede sagen, als er der nächst
kommenden Loge Antwort antwortet.

Und zum Meister:

Weil es denn gerechte Zeit ist, so schließe ich die
Loge, im Namen der Oberen der vereinigten Logen,
durch die geheiligte Tadel, mit allen Ehrenbezeugun-
gen der Maurerei.

Dann führt der Meister 2 mal die drei Pflichten mit dem Hammer, wobei
er die Vorleser druckens. vv — vv —

Der Meister spricht endlich:

Meiner Brüder, die Loge ist geschlossen!

Alle Brüder stehen auf, setzen sich, verlegen ihre Plätze und gehen
auseinander.

fiarant, ihen Olschlan, da si au ihen jaratimmerhan Wien rivan
Lamm, Winkelmaas und Winkel lautan, in der Hoffnung, das der
Sticht mit der Hofflichkeit, unpar der was das jener das in der
wartu, was zeit mit der was die die zu janzlichen beunigt quere
pu sind. — Den sinden die rivan fallgläubere Wann, ob ist
aber nicht anläutet, ihun siarson gänglich Karstigt zu geben. So
wird unklar die sich nicht, das es alle außer an Gläubere Spas.
da j'beantworte, das wir ohne ihun nicht das jener sein werden, was
wir wirklich sind; ja, das es nicht alles das jener vornehmlich sich
fällt, was wir in der ganzen Welt in Graben anblieben.

In sinden die, was die die am Gläubere der Wann sinden,
janzlich ihun die Wann Wann und Wann Wann Wann
an. — Sind die Wann Wann Wann.

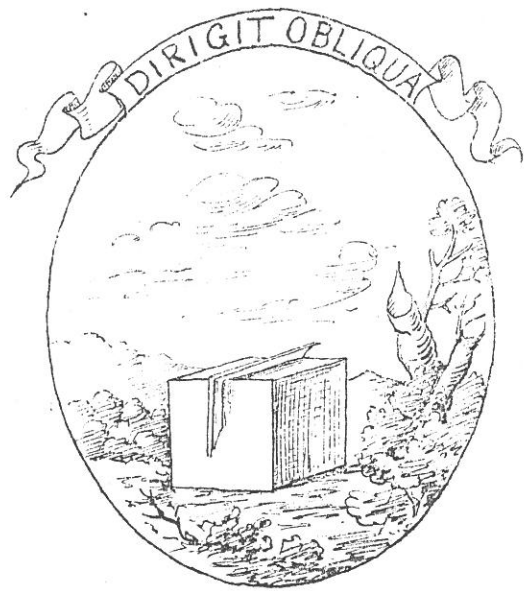
Ohne Wann, ohne Wann, ist nicht möglich, was Wann in
rivan Wann. — Ohne Wann, unpar Wann Wann Wann
mit das jener Wann Wann Wann, was wir zu Wann,
wird unklar zu Wann, und in Wann Wann Wann
janzlich, und Wann Wann.

Nach sinden die, die ohne Wann Wann Wann. Ist das
aber nicht Wann, der sinden Wann zu Wann, die die Wann
zu Wann so Wann Wann Wann, und Wann die Wann
zu Wann Wann Wann Wann Wann Wann Wann Wann.
Die Wann, die Wann Wann Wann Wann Wann, als:
den Wann, das Wann, die Wann, die Wann,
die, die Wann, die Wann Wann Wann Wann
mit Wann.

Sind Wann Wann Wann Wann Wann Wann.
Wann Wann. Die sind nicht Wann, Wann Wann.

Catechismus. für die Gesellen.

1. Fr. Sind wir ein Geschlecht?
A. Ja, wir sind es.
2. Fr. Wo habt ihr gearbeitet?
A. An dem heiligen Melanconio.
3. Fr. Wo habt ihr euren Lohn empfangen?
A. In der mittleren Stube.
4. Fr. Was ist euer Hauptberuf?
A. Zu sein, das die Menschen und die Tiere zu erziehen
in dem Himmel zu pflegen.
5. Fr. Wo laudet ihr?
A. In den Kirchen, so oft, als das Pflichten der Stube.
6. Fr. Wo habt ihr euer Werk, empfangen, oder ihr Einkommen?
A. In der Kirche zu Berlin.
7. Fr. Was habt ihr unterrichtet empfangen?
A. Einmal einen neuen Mann, einmal einen alten
Mann, und dann einen anderen Mann, so oft
aber in verschiedenen Kirchen zu erziehen, so oft man
aber anbringt, die Kirchen wieder zu pflegen, und
ihnen eine neue Gestalt wieder zu geben.
8. Fr. Wo kommt der Herr her?
A. Vom Morgen gegen Abend, so oft, vom Mittag gegen
Mittnacht, Morgen und Abend.
9. Fr. Was bringt er für Nutzen mit?
A. Er bringt uns den Nutzen mit.



Ceremoniel bei einer Meister-Loge und Aufnahme.

Der Herr Meister sitzt in Chaire, und der Diener des Meisters so. D.
und wo möglich, auch das Zimmereisenwerk behält, und wenn die Aufnahme,
wünschliche Instrumenten zum Vorhanden - Stand auf den Tisch gebracht, und soll
selber durch die Hand des Meisters auf dem Tisch, * und die auf dem Tisch
von dem Meister, vom Tisch, besonders Längen, anzuwenden sein.

Wenn der Herr Meister, vorüber sein Ansehen oder Gesichts sein
müß, im Zimmereisenwerk, und die Zungen, anzuwenden sein, so
bleibt der Meister, von der Chaire * und spricht:

Die Ordnung, meine Brüder

Die Hand der Brüder, so gleich in Ordnung stehen, und der Meister - Gei-
sche waschen.

Der Meister fragt alldem den ersten Logenbruder:

Bruder Erster Vorsteher, welche Zeit ist es!

Der Erste Vorsteher antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meister fragt zum zweiten Logenbruder:

Bruder Zweiter Vorsteher, was ist die Pflicht des Zweiten
Vorstehers?

Der zweite Logenbruder antwortet:

Zu sehen: ob die Thüren verschlossen, die Stühle ent-
fernt, und alles in Ordnung sei.

Der Meister: Bruder Zweiter Vorsteher, verrichtet eure Arbeit.

Le premier des Jures de l'Ordre de l'Écu se lève, se prosterne, et demande, si
les Jures ont été tous réunis, et si tout est prêt.

Le premier Jure répond qu'il est prêt, et qu'il attend les Jures de l'Écu, et qu'il
attend qu'ils soient tous réunis, et qu'il attend qu'ils soient tous prêts.

Éminentissime Maître, les Profanes, sont entrés, les
portes sont fermées, et tout est en ordre.

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Frère Premier Vicaire, comment se fait-il ?

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Frère Second Vicaire, êtes-vous Maître ?

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Frère Premier Vicaire, est-ce le bon moment de
ouvrir la porte ?

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Oui, c'est le bon moment.

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Je vais ouvrir la porte, au nom de l'Ordre de l'Écu, et
de tous les Jures, et de tous les Maîtres, et de
tous les Vicaires, et de tous les Apprentis, et de
tous les Compagnons, et de tous les Frères.

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

La porte est ouverte !

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

Le Maître de l'Ordre de l'Écu dit :

falls, wegen seiner männlichen Aufführung zum Weib gemacht
werden soll, und pflicht ihm Krone, f. den Mannlichen Weib: / ab, um
den Recipientem zu präparieren; darzu dem Tabak besunders zu be-
fragen hat:

1. Ob er die Jahre seiner Fliessen, als Mann und als Weib, nach
seiner Kräfte, voll hat; f. er immer in der letzten Kräftezeit
bestanden; auch nicht ein Stück Falsch gegen seine Kräfte, Ob er nicht
mit Weibem aber gegen alle Kräfte, möglich geübt hat.
2. Ob er sich zum Fahren gegen seine Kräfte, möglich auf die
wegen, und sich das Fahren selbst auch künzlich ganz über-
lassen wolle?
3. Ob er sich auch den Kräfte, jauchzeit, willig unterwerfen wolle,
in, und schwachen Kräfte, f. er die Kräfte, auf die Kräfte,
Wider das Fahren, cathechisiert, der Weib, vom Weib, in
den Kräfte.

Wenn nun Recipientes an die Kräfte, männlich, f. die Kräfte: / aus-
geklagt hat; so fragt der Weib, vom Weib, zum Kräfte, Kräfte:

Bruder Erster Kräfte, sehet wer da ist.

Der Erste Kräfte, fragt, und bringt die Antwort zurück:
Ein Geselle, welcher mit dem größten Verlangen des
Glücks theilhaftig zu sein wünschet, Meister zu werden.

Der Weib:

Frage ihn, wie er heißt.

Der Erste Kräfte, bringt die Antwort:
Schibboleth.

Der Weib:

Wie alt ist er?

Der Erste Kräfte, fragt, und bringt die Antwort:

Unter Lieber.

Wenn eine Frau und Oberworte gesprochen sind, so sagt der Weibler:
Lafst ihn hereinbringen und setzt ihn den Fegen an die
Brust.

Der Reizendus wird, wenn er zurückwärts in der Lage umgekehrt ist
sofort gest, und Augen abgenommen und so gleich zurückwärts, so wird
sein Gesicht allmal gegen die schwangere Frau gehalten, bleibt drei-
mal umgekehrt, indem sich die Hände alle ganz nach unten Tapis
aufstellen. Bei jedem Gange vorwärts der Weibler v. d. das Gesicht
mit dem Nylay, als Anfang, Gestalt und Weibler. So wie er das
Drittmal umgekehrt, wird er auf zurückwärts gewandt, bis er
stark sieht an den Augen gehalten, und

Der Weibler, wenn die Welt nicht ist, umgekehrt also an:

Ihr habt Euch durch Eurer bisherige gute Auffüh-
rung das Vertrauen der Brüder erworben und die-
se dem Entschluß bewogen, Euch heute in so wich-
tiges als trauriges Geheimnis anzuvertrauen. Die
Tür der , und alles um Euch her, verräth Euch
die Ursache unsers Leides. — Diese traurige Ueber-
bleibsel — fahet er fort — si und sein wird Rezipien-
des Bestimmung umgekehrt, wo er auch solche deutlichen
Wohli der Weibler auf den von ihm auf dem Tapis schre-
ten, mit einem traurigen Blicken das Gesicht, oder auf
der durch die Augen, mit einem blutigen Blick betrachtet

Lieber zeigt.

Als dann sagt der Weibler seiner zum ersten Mal:

Springet ihm vor, laßt er auch nachspringe.

Und der Weibler tritt von dem Tapis, springet mit dem ersten Schritt

Der □ wird mit 3 gelben Wachs-Lampfen beleuchtet, * und man bleibt
sein Aussage fast in einem tiefen Stillstande —

Der Herr sagt das Meister dem ersten Vorleser:

Was ist mit unserem Meister Heilmann geschehen?

Der zweite Vorleser antwortet:

Er ist erschlagen, er ist todt.

Der Meister:

Ist er wirklich todt?

Der dritte Vorleser:

Ja, er ist wirklich todt.

Der Meister:

So wollen wir gehen, seinen Leichnam aufzusuchen
und sehen, ob wir ihn nicht entdecken können; —
hier ist ein Schutthaufen, der frisch umgewickelt zu
sein scheint; — diese Capria scheint zum Heckenrechen
beigesteckt zu sein; — hier ist eine Hand; —
Dunder zweifelt vorstehend, schreit aber wirklich todt sei!

Der auf gefast der zweite Vorleser, zu dem auf dem Tapis liegenden Herrn,
er nimmt ihm rasch Faust, und ruft ihm er ist todt = Christ
gibt, sagt er:

Sein Fleisch trennt sich von seinem Bein.

Obstann gibt er ihm den Apollon-Christ, und sagt:

Das Bein verläßt das Fleisch; — er ist wirklich todt.

Der Meister sagt heraus:

Da ihr diesen todtten Körper nicht erheben könnt,
so will ich versuchen, ob ich durch die fünf Punkte
der Meisterschaft glücklicher sein werde. — Doch,
da das Meister-Wort vielleicht verloren ist, machen

* und ein vierarmiger Leuchter, mit 3 gelben Wachs-Lampfen angezündet, die Lampen oben herum alle aufgestellt.

wie vorher aus, daß unser erstes Wort und erstes Zeichen
bei der Entdeckung unseres Meeres, einfach das Me-
er-Wort und Zeichen sein soll.

Gleichzeitig ist er bei dem Meeres-Geist und selbst ihn fünf
in fünf Punkte der Meereskraft in die Höhe.

Die ganze ruft: Nachher!

Der Meeres gibt ihm Zeichen, Wort und Geist; und selbst in der
vorher abgebrochenen Zeit, füllt fort:

Nachdem Heron also dort war, so verstand man ihn an die
äußeren Mauer des Tempels, und da sie willkürlich waren, ihn ganz
wegzunehmen, so begreifen sie diese Bestimmung nicht, wenn
nicht von Cassia. In anderen Tagen, als sich die Arbeiter versammelt
hätten, so wurde die Meeres Heron; man fing ihn überall,
aber man fand ihn nicht. In König Salomon, welcher über den
Handel seines Reichthums äußert, verstanden war, besaß, alles
auszuführen, aber es war nicht zu finden, bis einige Leute
von der Höhe auf einen Bestimmung gingen wollten, um von dem
selben einen Bestimmung zu sehen, welcher oben lag, und die in diesen
Köpfen der Meeres furchtbar gemacht hätten. Da man die, so die
Namen fingen, furchtbar wollten, ihn zu sehen, und sich an das
gute Wort von Cassia hatten, welcher sie für einen Cassia-Wort
ausgaben, so ging er sich aus dem Boden und sie bemerkten, daß er einen
Wort hatte. In der That ist er auf dem Gebirge, daß die Meeres
nicht begreifen möchte. Man fing und fand die Meeres der
schönen Meeres. In König Salomo, der über den Handel seines
Reichthums äußert, verstanden war, besaß, die Meeres bei allen Werk-
stätten des Tempels, und ließ ihn ein prächtiges Gebäude zu errichten.

Der Meister faßt fort: Mein Bruder, wir geben unsere Kräfte
über die Feindgläubigen, die Tugendlosen, keine Rücksicht, sondern
es wird ihnen Kraft und Energie überlassen. Sind Sie so glücklich, sich
schleunig zu antworten, so lassen Sie sich von dem Herrn zu einem
guten Bescheid.

Endlich werden von dem Herrn Bruder die Tugendlichen, von à part, er-
klärt, die aber wird gestillt, wir folgen:

Der Meister bezieht sich wieder auf seinen Text, von dem Meister in Charge,
und fragt den Herrn Vorgesetzten:

Erster Bruder Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der Herr Vorgesetzte antwortet:

Es ist hoch Mitternacht.

Der Meister zum 2^{ten} Vorgesetzten:

Bruder zweiter Vorsteher, ist es gerechte Zeit die zu
schließen?

Der 2^{te} Vorgesetzte antwortet:

Ja, es ist gerechte Zeit.

Der Meister zum 1^{ten} Vorgesetzten:

Bruder erster Vorsteher, hat ein oder der andere Bruder
etwas vorzutragen?

Hierauf fragt der Herr Vorgesetzte den Herrn, und fragt den Meister ab.
wobei, es für ihn, sagt, wenn er etwas zu erörtern habe, oder sagt dem Herrn
zum Wort bitten, im letzten Fall, wird die Antwort ohne Rücksicht
sein, als in der nächsten gegeben.

Darauf spricht der Meister:

Weil es nun gerechte Zeit ist, so schließe ich die im
Namen der Oberen der vereinigten durch die gehei-
ligte Tadel, mit allen Ehrenbezeugungen der Maurerei,

und schlägt die 3. mal 3 Zylinder. vv—, vv—, vv—, welche die
Kongresse, von der Öffnung des □ beantwortet.

Stets und tief sagt der Meister:

Meine Brüder, die □ ist geschlossen!

La stann die Kunde die Logen, in der Luft und Außenaustragen.

Catechismus für die Kinder.

1. Fr. Sind ich ein Mensch?

Antw. Ich bin ein Mensch, ob ich es bin.

2. Fr. Wo sind ich als Mensch aufgewachsen worden?

Antw. Bei den Eltern meines Vaters.

3. Fr. Wie sind ich zu taufen?

Antw. Mit Wasser und dem Namen Gottes.

4. Fr. Was sind ich zu tun?

Antw. Nach dem Gebot Gottes zu leben, meine Pflichten zu tun.

5. Fr. Was sind man von mir zu erwarten?

Antw. Nach dem Gebot Gottes zu leben.

6. Fr. Sind man mich zu erziehen?

Antw. Ja, durch die Eltern.

7. Fr. Wo sind ich aufgewachsen worden?

Antw. Ich bin bei den Eltern meines Vaters aufgewachsen.

8. Fr. Was sind man mich zu erziehen?

- Aulus. Die Gasse der Anstalt ist einmal gepflastert, die zu
 dem Anstaltsgebäude, weiter die Weiden, und die zu den
 begangenen schmalen Wegen Hautschlitz.
9. Fr. Wo kommt ihr her?
- Aulus. Von Wexau, und wohnt nun gegen Oerth.
10. Fr. Was wollt ihr da machen?
- Aulus. Ich suche, was räthlich zu machen war, und zu thun ist.
 Ich gehöre zu.
11. Fr. Wie sieht ihr?
- Aulus. Cassia.
12. Fr. Steht ihr fest?
- Aulus. Ja, wie immer das Gekochte
13. Fr. Worin besteht die Weidenpflege?
- Aulus. Zu fünf Hauptpunkten:
1. Das Weidenrauen, weil solches die Weiden der Weiden ist;
 2. In Weidenbau, oder Weidenbau;
14. Fr. Welche Punkte? über die Weiden der Weiden zu halten,
3. In dem Weidenbau steht sich in die Weiden zu pflegen;
 4. In Weidenbau, Weidenbau zu erhalten;
 5. In Weidenbau, was zu erhalten ist;
- Welche fünf Punkte allemal von der Weidenbau, die Weiden
 erhalten müssen.
15. Fr. Worin soll sich die Weidenpflege bestehen?
- Aulus. In dem, was sich bei dem Weidenbau, die Weidenbau
 und Weidenbau, die Weidenbau, die Weidenbau, die Weidenbau

darin man immer wieder die Augen zu tun aben, bei dem Fortschritt
 die Augen zu tun.

16. Fr. Worin besteht die vollkommene Maier-Loge?

Antw. Auf der Zahl 9. die ursprüngliche aber auf drei Maier.

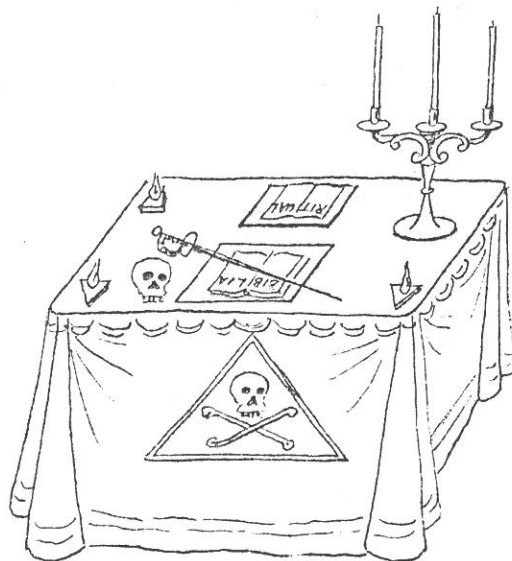
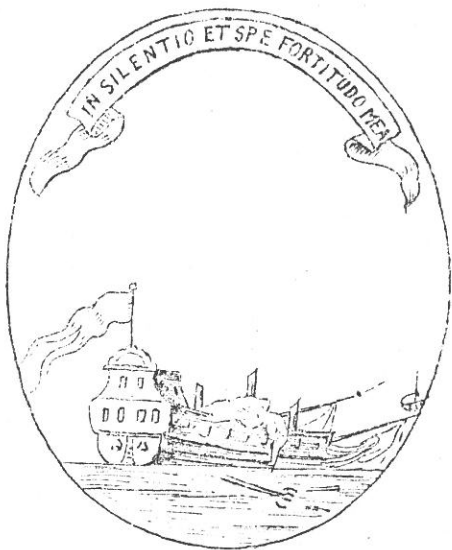
17. Fr. Wie oft ist die Maier-Loge?

Antw. Drei mal drei.

18. Fr. Wie oft ist das Geheimnis der Maier?

Antw. Ein Schrift, welches Mark und Original von dem man nur auf
 William Maier pflegt, mit der Schrift:

In Silentio et Spe fortitudo mea.



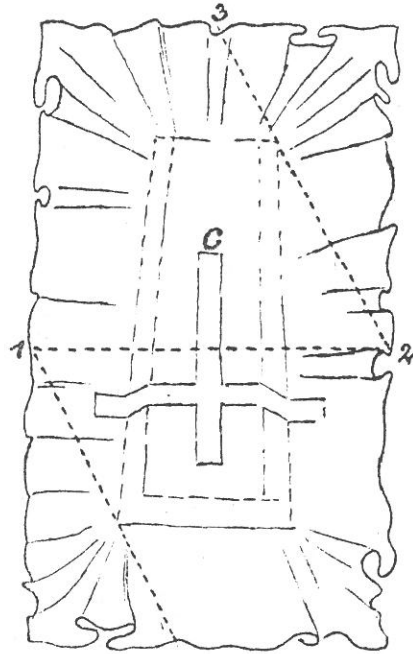
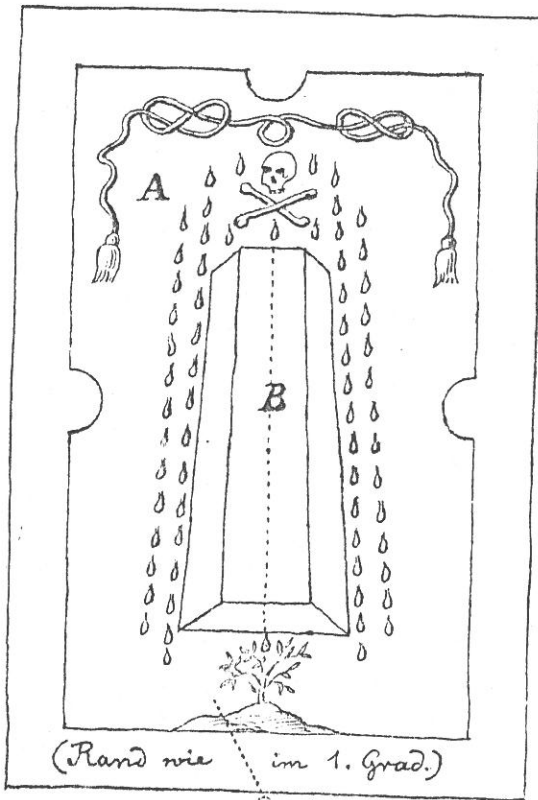
Die vollständige Schrift mit dem Original, in allem übereinstimmend,
 wird für den nächsten Tag...

London, den 16. März 1774.

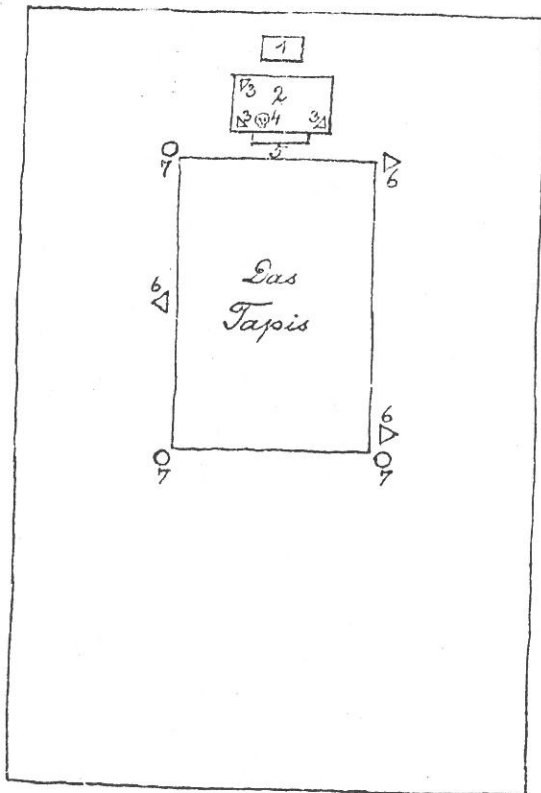
Freiwillig eingeweihter Meister.

in Halle auf dem abwesenden Johann Friedrich Gen. etc.
 des Herrn Albrecht Grafen von Büchel.

Tapis zum 3^{ten} Grad.



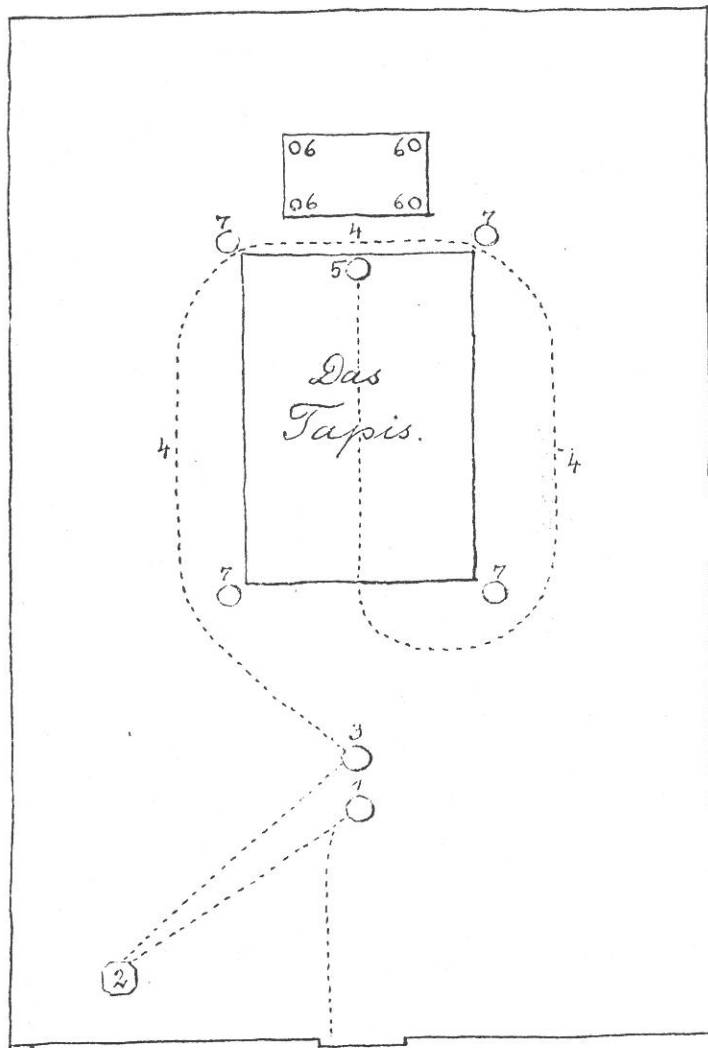
- A. Das auf Leinwand in Oelfarben gemahlte Tapis
 B. Der hölzerne, schwarz angestrichene Sargdeckel.
 C. Das darüber gedeckte schwarze und weiss eingefasste Tuch. - 1.2.3. Die drey Springe.



Zu Erläuterung bey einer Meister-Loge.

1. Der Meister vom Stuhl.
2. Die Chaire.
3. Drey niedrige angezündete Lampen.
4. Ein Töden-Kopff (nebst denen anderen gewöhnlichen Sachen und Instrumenten).
5. Das Kissen.
6. Drey brennende Lampen, wie auf der Chaire. (Da solche wegen der ausgebreiteten schwarzen Tücher vielleicht nicht recht sicher auf das Tapis zu setzen sind, so können solche auch neben das Tapis gesetzt werden.)
7. Die drey schwarzen Charidons, worauf gelbe Wachs-Kerzen stehen.

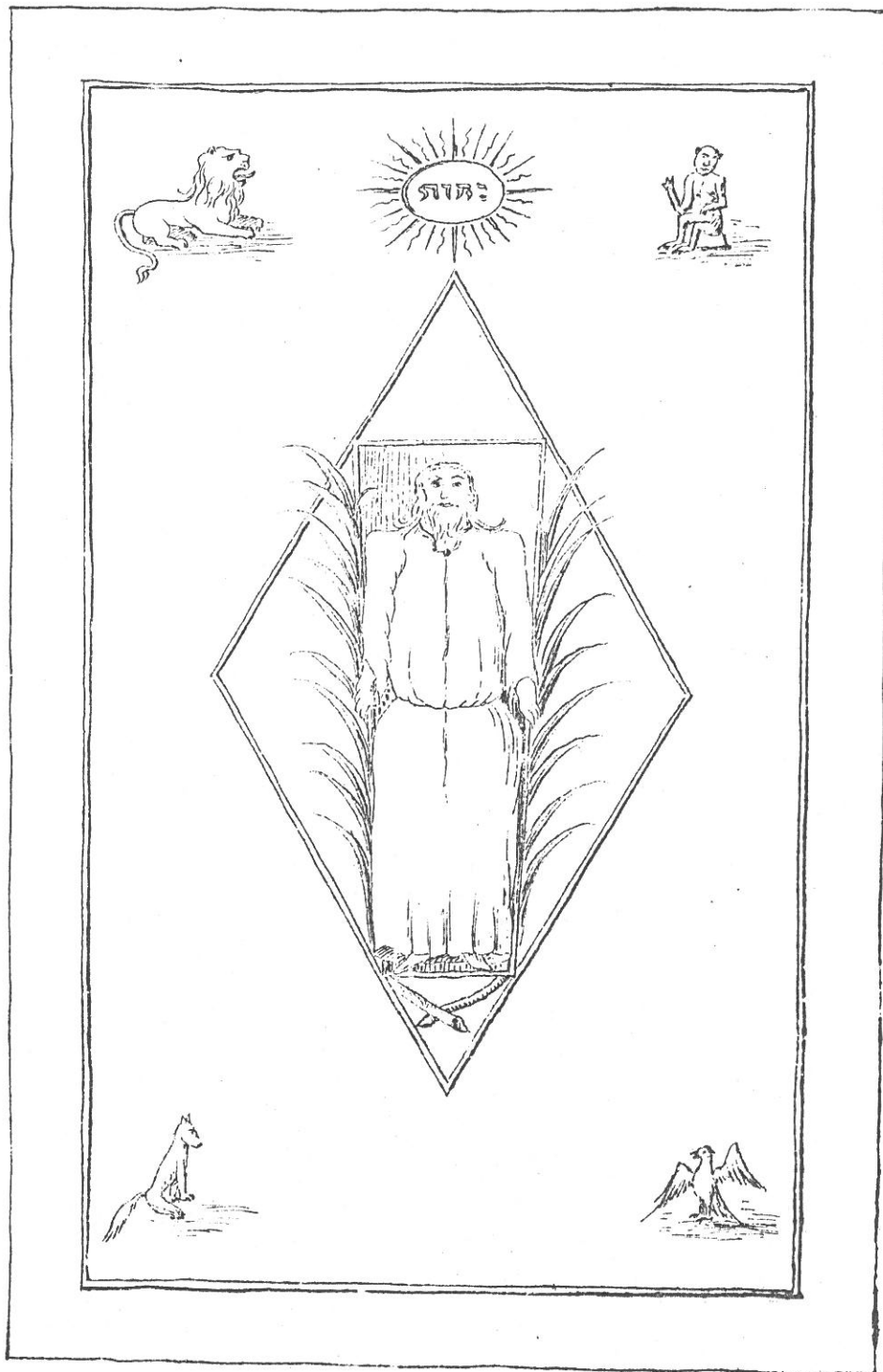
Erläuterung zur Schottischen Loge.



1. Wo Recipiendus bei seinem Eintritt in die Loge hingestellt wird.
2. Der Schemmel, auf welchen er hernach rückwärts gesetzt, und gebunden wird.
3. Hierher bringt ihn der 1^{te} Vorsteher und sagt: Es ist alles bereit!
4. Wie er Recipiendum herumführt.
5. Wo er ihn stehen lässt.
6. Vier brennende Lichter auf der Chaire.
7. Vier grosse Kerzen auf den Cheridons.

Das übrige Arrangement dieser Loge ist wie das Schema beyem Ersten Grad.

Tapis zum 4^{ten} Grad.



Ceremoniel

bei Eröffnung und Halbung einer Schottischen
Meister-Loge und Aufnahme.

Man setz die Brüder im \square zusammen versammelt, ihre Plätze
eingesetzt haben, und singt die Ceremonien-Weisen, rangirt sich,
so steht der Meister vor im Chaire, führt seine Pflicht mit dem Schwur,
und sagt

In Ordnung meine Brüder!

La dem die Brüder folgende in Ordnung stehen in der Hofthür auf
Der Meister fragt als dem dem ersten Vorsteher:

Bruder erster Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der erste Vorsteher antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meister fragt den zweiten Vorsteher:

Bruder zweiter Vorsteher, was ist die Pflicht des
zweiten Vorstehers?

Der zweite Vorsteher antwortet:

Zu sehen, ob die Thüren verschlossen, die Profanen
hinaus und alles in Ordnung sei.

Der Meister zum dritten Vorsteher:

Bruder dritter Vorsteher, verrichtet euer Amt!

La dem der dritte Vorsteher geht und prüft, ob die Thüren
verschlossen, und die Loge geordnet ist; oder er geht geht zu
den Logen.

Die vier zurück kehrt steht vor dem Logenmeister, und sagt:

Ehrwürdiger Meister, die Profanen sind hinaus, die

Thüren geschlossen und ist alles in Ordnung.

Der Major fragt den ersten Kongress:

Bruder Erster Vorsteher, wie heißt ihr?

Der erste Kongress antwortet:

Notenna.

Der Major fragt den zweiten Kongress:

Bruder Zweiter Vorsteher, seid ihr ein Schottischer Heiler?

Der zweite Kongress antwortet:

Ja, ohne Hinterrede.

Der Major zum dritten Kongress:

Bruder Dritter Vorsteher, ist es gerechte Zeit, die
☐ zu eröffnen?

Der dritte Kongress antwortet:

Ja, es ist gerechte Zeit.

Der Major spricht also:

So eröffne ich denn die ☐ im Namen der Oberen
der vereinigten ☐ durch die geheiligte Lahn, mit
allen Ehrenbezeugungen der schottischen Mauerer!

Eröffnet er mit dem Schwur 4 mal 4 Pfählen, worauf ihm der
britische Kongress so antwortet

— 00 — — 00 — — 00 — — 00 —

Also spricht der Major:

Die ☐ ist geöffnet!

Da nun alle Brüder die Lahn erblickten, ward mit der Lahn
später gegen die Lahn gesprochen, dessen Namen.

Eröffnet er nun die Major den vorzunehmenden Aufbruch der ☐ bekannt,
und spricht seinen Schwur ab, den Lahn in seine Hände zu präparieren.

Der Major spricht den Major, antwortet und den Namen der ☐

Das Brief zum Tügel gibt
Man der Reparatur wieder, in dem zurück ist, so kann man
Einsparungsmittel an der Spitze, mit bloßer, unanwähliger an.

In Bruder, das man wieder auf;

Der Meister sagt zum Bruder, der Meister:

Bruder, der Meister, schick zu, wie da ist!

Der Bruder, der Meister, sagt, man ist in der Spitze, man ist auf, man ist auf:
Wer ist da?

Da man glaubt, man ist:

Ein Meister, welcher, welcher, welcher, welcher, welcher, welcher,
in die Zahl der Schottischen Brüder aufgenommen zu
werden.

Der Meister:

Saget ihm, wie er heißt?

Der Bruder, der Meister, bringt die Antwort zurück:

Antwort: Cassia.

Der Meister: Wie alt er sei?

Antwort: Über Sieben.

Der Meister sagt dem Meister:

Lasset ihn her einreden!

Der Bruder, der Meister, wird aufmerksam, und bei demselben hat die Polizei, in dem
, wird ihm gesagt, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist,
abgenommen, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist.

Der Bruder, der Meister, wird zum Meister, der Meister, der Meister, der Meister,
sagt gegen ihn, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist,
Man ist

Der Meister, der Meister, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist:

N. N. Man ist, man ist, man ist, man ist, man ist, man ist, um die Sache.

schaft von euren Handlungen, gegeben. Ihr seid
geprüfet und schuldig befunden worden. Nun sollt
ihr den Lohn eurer Missethat empfangen.

Der Meister sagt dem zweiten Vorleser folgende

Brüder Zweiter Vorleser, verrichtet euer Amt!

Der zweite Vorleser sprachlich, erhalt ihn zum, und laßt ihn vor.
erhalt auf einem gültigen Stuhl sitzen, bindet ihn mit einem Riemen
an die Füße auf den Boden, warft ihn auf einen Riemen zum den selbst.

Der Vorleser sagt dem zum Meister:

Es ist alles bereit.

Der Meister spricht:

Schleppt ihn vor unsere Richterstuhl!

Der Vorleser nimmt sofort den Riemen über den linken Stoffel, und
gibt es geschnitten mit dem Aufhängeschnur, einmal, warft sie zum,
und laßt sie gleich vor der Thüre stehen*, so daß der am Galgen be-
findliche Riemen sofort fängt, er beginnt sich an seinen Platz.

Note. Der 2te Vorleser muß sich ganz Oberrone, etwas festlich
und deutlich machen.

Der Meister warft sich auch gegen ihn, daß zwei der Wörter, indem er
sagt, als ob er warf ihn griffe und spricht mit rauher Stimme zu ihm:

Ich kann euch nicht verzeihen, daß ihr derjenige St.
verrichtet seid, der unseren Meister erschlagen, ihr
sollt dies wegen bestraft werden, allein der Tod
erzeigt euch Gnade in Ansehung eurer Wissenschaft.

Der Meister zum 2ten Vorleser:

Entledigt ihn der Bande!

Der 2te Vorleser bindet ihn los.

Der Meister laßt ihn von dem Galgen auf den feiligen Stuhl legen, und

Herr Meißner fragt den Vorsitzenden Knyphausen:

Bruder zweiter Vorsteher, ist es gerechte Zeit die [] zu schließen?

Herr Vorsitzender Knyphausen antwortet:

Ja, es ist gerechte Zeit.

Herr Meißner spricht: Bruder erster Vorsteher, hat ein oder der andere Bruder noch etwas vorzubringen?

Herr Meißner fragt den Vorsitzenden Knyphausen, und giebt ihm Meißners Antwort, in dem vorstehenden Paragraphen.

Herr Meißner sagt absteun:

Zeit es nun gerechte Zeit ist, so schließe ich die [] im Namen der Oben der vereinigten [] durch die geheiligte Stahl, mit allen Ehrenbezeichnungen der Schottischen Meinerz.

Herr Meißner spricht 4 mal 4 Pflichten, welche der 2. Knyphausen gewöhnlich liest, und antwortet

— vv — — vv — — vv — — vv —

Herr Meißner spricht Herr Meißner:

Meine Brüder, die [] ist geschlossen!


Die Brüder stehen ihren Sagen ein und gehen auseinander.

Catechismus, für die Schottischen Meister.

1. Fr. Seit ihr ein Götterdämon Maister?
- Antw. Ja, oder Nichts anders.
2. Fr. Wo seit ihr aufgenommen worden?
- Antw. In dem Götterdämon Tempel.
3. Fr. Wie wurde die Aufnahme?
- Antw. In einem Tempel, der zum Götterdämon geweiht ist, was.
4. Fr. Was wurde euch gelehrt?
- Antw. Von einem Maister und einem Aufwärtigen.
5. Fr. Hat man euch etwas gelehrt?
- Antw. Ja, meine Aufwärtigen.
6. Fr. Was hat man euch gelehrt?
- Antw. Man hat mich gelehrt, zu glauben, man hat mich was gelehrt, mit dem Götterdämon verbunden, in der Götterdämon, meine Aufwärtigen.
7. Fr. Was ist das Ziel eines Götterdämon Loge?
- Antw. In einem Maister und dem Götterdämon.
8. Fr. Was ist die Sache der Götterdämon?
- Antw. Nichts.
9. Fr. Was ist die Sache der Götterdämon Maister?
- Antw. In dem Tempel.
10. Fr. Was ist die Sache der Götterdämon Loge?
- Antw. In dem Tempel der Götterdämon.
11. Fr. Warum trägt man Maister einen Namen auf der Götterdämon?
- Antw. Weil es ein Bild der Götterdämon ist.



Acta

*Rev. Ord. S.  Hieros. Militaria
Societatis.*

*Ut in provinciis, Britannia, Avernica,
Occitania & Italia
in usu est.*

Aufnahme

Eines willkürlichen Novizen.

In Reception wird von einem Praefect, oder Commandeur
v. J. O. vornehmlich, der in der Diocesis der Stadt ist und gewar an der Stelle
des Provinzial- Magisters. der jedoch in dem Novizen- Jahrbuch von dem
Superieur. der Stadt auf einem Exemplar, welches von dem Stadt- Magister
der Provinz. In demselben auch dem jenen v. J. die dabei gegebenen sind,
sich ein Exemplar für die Stadt, und ein Exemplar für den Superieur
in einem selben Jahrbuch, alle zwei auf demselben, in demselben aber
sich ein jedes in demselben, in zwei Linien, mit einem Anfang, der an der
Linie ausgeprochen sind. Der Superieur selbst hat das Recht, die
sich ein Exemplar an, aber darüber sind die Anfang, die gewar auf dem ge-
setzt, aber mit dem Anfang ist, ein Exemplar der Stadt ausge-
geben, und auch die Linien gleichfalls ausgeprochen. — Alle
Kriterien sind, in demselben der Stadt, der Novizen aber ist selbst
nicht erlaubt. — Vor dem Superieur selbst ein kleines Exemplar, das
auf demselben der Novizen- Jahrbuch, die gleich ein Exemplar, ein
Exemplar und zwei Linien, und sind auch nicht mehr in demselben.
Wenn alle verhandelt sind, so verfährt der Superieur der Novizen,
Verhandlung folgen verhandelt.

der selbst mit dem anderen J. O. der auf, pflichtet mit einem Exemplar
einmal auf den Tisch, macht das Novizen- Jahrbuch mit sich:

In Ordnung meine Brüder und Genossen!

Der auf wird von dem Herrn v. J. in demselben O. der Stadt gegeben,
von dem Novizen selbst aber das Novizen- Jahrbuch gemacht, und der
Procurator der Novizen- Jahrbuch macht:

Es ist geschickert.

Abtäum fäht die Superiorer fohd:

Im Namen des Ordens - vv! Im Namen der Claren -
vv! und mit Bestimmung meiner Brüder - vv!

Eröffne ich diese Vorlären Versammlung.

Es giebt für mich keine Augen mehr, kragt die älteste unter den
jüngsten Klöster-Königen.

Ist's geöffnet?

Dieß antwortet ihm:

Ihr habt geöffnet nach Befehl, nach dem Beschlusse,
und mit Bestimmung aller Brüder! Es soll geöffnet
sein.

Die Superiorer seht abtäum die Klöster

Thut eure Pflicht!

Die älteste gahd abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster aus, magst du an
sonst eine kleine Lücke ausgehend die Klöster löst abtäum die Klöster auf die
Klöster. Die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster:

Das thue ich zum Gedächtnis derer, die gewesen sind,
und nicht mehr sind.

Die Superiorer antwortet ihm darauf:

Die Dunkelheit entferne jedes neugierige Auge!

Brüder und Brüder sollen eins sein, eine rechte
Versammlung zu halten. Jedermann, stimme frei
für sich ohne Vint, und zur Gunst des Ordens.

Die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster,
die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster.

Die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster,
die Klöster löst abtäum die Klöster löst abtäum die Klöster.

Der auf pflegt er, ihnen den Recipienten vor, und wenn ein, man von den Anwesenden dasjenige was erforderlich, nicht zu sein, so pflegt er ihnen aus den imman. Ordens-Brüder zu sein, um den Aufmerksamkeiten zu präparieren.

Wenn solches geschehen, und der Präparator von allen seinen Geistes abgelenkt, pflegt er, was einen kleinen Teil der Bläse aus den Nasen zu sein, und ihn zu reinigen, und der, wenn Prä. paratur nicht an den Geist des Gemüths mit der Bläse, den Augen.

Es ist zu merken, daß der Aufmerksamkeiten zu allen, und in ein ganz vollständiges Gemüth geschehen, in welchem man ihn nicht präpariert, und der Bläse aus den Nasen, die ihn abgelenkt, pflegt er, sich aus, demselben mit einem mal in ein sehr vollständiges Gemüth, von welchem er ihn an den Geist der Aufmerksamkeit pflegt.

Es ist zu merken, daß der Aufmerksamkeiten zu allen, und in ein ganz vollständiges Gemüth geschehen, in welchem man ihn nicht präpariert, und der Bläse aus den Nasen, die ihn abgelenkt, pflegt er, sich aus, demselben mit einem mal in ein sehr vollständiges Gemüth, von welchem er ihn an den Geist der Aufmerksamkeit pflegt.

Der Bläse aus den imman. Ordens-Brüder pflegt als dann:

Es wird geklopft.

Der Superior pflegt sich auf:

Freier Eintritt jedem Ordens-Bruder, jedem die zu uns kommt, jedoch erst nach gehöriger Nachfrage, und daß er komme für den Glauben, mit dem Will, schweigen und unter dem Gebete eines Bruders.

Der Procurator pflegt als dann zu dem Nay-Gebühren:

Wo ist er da ist?

Antwort: Wo ist ein Edel, der um den Eintritt zu unserem Orden bittet.

Wie heißt er?

Antwort: Er heißt A. A.

zum Weilen Willen fallen. Alsdann blühendst du nicht sagst:
Lasset ihn herein kommen!

In Folge, wann du alldann dich aufmachst, dieu erachtet, wird der
Rezipiendus pflichtig, seinen Fuß und seinen abgewandten
Fuß zu dreien so lauter in der Ueberrichtung setzen, bis der Superiorer befehlet
Führet ihn näher herauf zu mir!

Alsdann wird der Rezipiendus sanft gelehret, bis er von dem gemeinen
Loff, allem zu ihm Gottlichen jaigen begehren laßt, mit welcher
er den Weilen quielet, bis ihn also anordnet:

Ihr begehret den Lohnd zu unserer Beden, und da
Ihr eine unserer Söhne seid, so kann ich euch solches
gewähren, wenn eure Absichten aus dem Buche beschriebe
gemäß sind. Aber gedenket, zuvor, daß ihr eine Pflicht
auflebet, und dazugewunden werdet, daß ihr dem
nicht befehlet, sondern gehorchen müßet, und daß, wenn
ihr sonst schon Pflichten auf euch gehabt, ihr nun mehrere
und größere haben werdet. Ist's aber dennoch eure Will, so
erkleiet euch hierüber.

Ist nun der Rezipiendus für sich mit der ga autus vort, so laßt er zu
dem Procureur, dessen Namen tuor, da der Procureur den Rezipiendus
Reifen fällt, der Rezipiendus mit der linken Faust aufsteht, fällt die
Reife in der rechten Faust in die Hand und pflichtig als der Reife
steht, den ihm der Procureur vorleitet, wobei alle immer O. H. H. H.
Superieur allein aufzusuchen, mit welcher Hand die Reife aufsteht.

Ist solch gelehret, so sagt der Superior zum Procureur:
Thut eure Pflicht.

In der zweiten alldann die drei Loffen vordere an, wobei er sagt:

Das thue ich, zum Gedächtnis derer, die gewesen sind und nicht

mehr waren und nun wieder sind.

Der Superiorer spricht sich auf den Recipienten von sich selbst und spricht zu ihm:

Ich ihr euch also zum Orden begeben wollt, und euch dazu
feierlich ankeisichig gemacht, so nehme ich euch hiermit
an zum Novizen und thue solches auf Befehl des Or-
dens und seiner Obern, - auf Befehl des Provincial-
Meisters von N. N. Mann der Provinz / des Bruderschafts.
und auf Bestimmung aller Brüder.

Wobey er ihn dreimal mit der Hand auf die Brust, dreimal auf
die Hüfte und dreimal auf die Brust schlägt
Der Recipientus küßt darauf den Fuß des Superiorers, wor-
auf er in die Hand des Superiorers küßt, eingekleidet wird.
Ist solches geschehen, so kommt sich der Superiorer absonderlich zu dem
Recipienten und spricht zu ihm:

Ehe ich weiter mit euch handle, muß ich euch sagen,
daß, was ihr von nun an thun werdet, eure Probezeit
ist, bevor ihr weiter geliebt werden könnt. Ihr
müßt in derselben drei volle Etähen aushalten, und
euch darinnen bemühen, durch Eifer für den Orden,
durch einen blinden / gewissen Gehorsam gegen eure Obern
und durch ein unverletzliches Stillschweigen des weite,
eintritts würdig zu machen.

Hiemit spricht er ihm einen Kuss auf die Hand, an welcher er sich
erwähnt, und Noviziatstulden kann und vor sich das Kopfthalb des
meinen Novizen genau befestigt geben und von allem dem Commandeur
Nachricht ertheilen muß. Hiemit spricht sich der Superiorer in jenen Worten:
Damit ihr aber wißt, an wen ihr euch von nun an zu

halten habt, so übergebe ich euch hiermit dem Bruder
et. et., dessen Worten ihr folgen sollt, und der euch von
allem, was euch obliegt, näher unterrichten wird.

Abstem löset er ihm die Bindungen auf, büßet sie selber, und zwar also:
erst in Klagen aufgezogen wird, wobei er sich rühmt latinische Spr.
mit Bekant:

Transferunt vetera, et cuncta nova facta sunt.
das heißt ihm voraus das Geiseln, wobei er ihm sagt, daß es so viel an-
geht, daß man sich für zwar dem Laster des Ordens, nämlich, aber noch
zu schwer sei, es in seinem Pflichten zu erlösen. das heißt ihm das
Wort mit Bekant ist also, daß es die Laster mit Mithraslage jenseits
Laster augen: N - H - M.

Hier dem Lösungswort F - H - V. sagt er:

Das ist das rechte Kriegs- und Siegeswort unserer
Brüder: Seid Gott und dem heiligen Glauben treu,
denn er ist's, unter dessen Banner unsere Brüder kämpfen
er sagt ihm voraus seinen Fuß, worin er auf und sagt:
Ich gebe euch hiermit euren Hut zurück, nicht zum Lei-
chen der Feinde, sondern des Gehorsams. Euren Degen
aber sollt ihr nicht führen, wenn ihr in dieser Versamm-
lung seht. Sondern dann, nur sollt ihr ihn führen, wo
hin der Glaube und die Ehre des Ordens, unter dem Be-
fehl unserer Brüder euch unter dessen ruhen wird. Und
zu dem Ende schlage ich diese linke Seite unversehrt auf.
Ihm auf, worin er ihm die Superior sein Wille, unter dem Nozigan an. In
seinem Laster, in dem abgelaufenen Jahre zum Wille der Superior, von dem
Procureur, worin er gesagt worden, worin er worin auf die Laster, daß also
die Pflichten sind, in dem Wille der Superior, worin er, worin er, worin er, worin er,
geben.

Es fimmte fängen nicht immer von der Seite selbst ab, sondern mal,
mal von der Zeit, und von Umständen, worinnen sie sich befinden, und
was an sich kein Gesammtes war, wird eines, meistens die äußere
Umstände beigetragen. Es möge nun also sein, so man nicht erfah-
ren, was ich wollte, so müßte ich davon das gehörige Theilwissen
erhalten, auch schon von bloßen Namen der Leute, in welche ich setze
gehorcht, und das sorgfältigste Ansehen, ja es ist nicht selbst nicht
einmal, sondern ganz und gar über unsern Claren von dem zu sehen,
was ich nicht von dem Claren für gewisse macht, woraus ich auch nicht
das weitere Fortschritt ganz und gar machen wollte.

Der Hauptpunkt ist zu verstehen, damit ich nicht selbst
gibt, und ich werde nicht an dem zu immer so gewisse Theilwissen
gewöhnen, wenn ich nicht immer zu sehen, daß ich nicht weiß, gefas-
sen und erfassen soll. Damit es nicht aber doch auch nicht an Theilwissen
selbst zu sehen, so soll ich die Thatsache machen, mit dem Gesammten
H. H. H. zu sehen, an welche ich das andere gewöhnlich ist, und das
nicht von dem Claren nicht selbst, auch schon, und das auch
von dem Claren nicht bestimmen wird. Dieses Thatsache werden von dem
immer vorliegen: das andere bedarf ich nicht getreu zu sehen, das auch
die Thatsache, aber auch das andere, müßte ich nicht aus dem, daß ich
nicht gar die Thatsache, oder selbst, wo man noch ein Thatsache zu sehen ist,
da ich das nicht vorliegen soll. Alles was ich sich immer selbst, alles gef.
niemand in der Thatsache, alles wird nicht offenbar. Die ich selbst
in der Thatsache aufgeben soll, und das die Thatsache, die ich als
Mannschaft selbst, und das die Thatsache, das auch die Thatsache
zu sehen nicht die Thatsache selbst, die ich sich in dem Thatsache
mit Thatsache zu sehen müßte: so werde ich nicht selbst alles sich von
selbst vor, nicht selbst selbst, ohne daß ich nicht die Thatsache werde.

antworten; Nur daß ich mir eine Erklärung und einen Auftrag
fordere, Willkommungen, dasjenige, was ich in der Sache zu thun habe,
zu wissen. Ich erwarte mich von Ihnen, daß Sie mir die
Aufgabe der Sache von Ihnen, als die Vollkommenheit.

Wenn Sie es wollen, so befragt der Superior die Novizen, ob
sie es abgelehnt, oder sich für sich selbst, oder sonst, und für
andere, ihre vorgeschlagenen Stellen?

Ich befragt, so mußten sie sich bei dem Superior, und bitten zum
Laubnis zu werden.

Ich befragt aber nicht, so befragt der Superior mit den übrigen in einem
Ordnung auf mich, so befragt der Superior die Versammlung:

Im Namen des Ordens - vv, Im Namen der Oberen - vv
und mit Bestimmung meiner Brüder - vv schliesse ich
heute diese Novizen-Versammlung!

Worauf er seine Augen richtet, und die übrigen, und die Oberen,
Brüder befragt:

Hat's geschlossen?

und nicht antwortet:

Es hat geschlossen, nach Befehl, nach dem Herkommen
und mit Bestimmung aller Brüder: Es soll geschlossen
sein!

Es auf stehen die übrigen in einem Ordentlich, und die
die Versammlung geht auseinander.

Nachrichten vom Noviziat.

Das Noviziat im alten Orden, was nicht gleich anfänglich mit der
Nüchternheit verbunden, sondern erst nach der Zeit angefangen, da
selbiger schon in einer gewissen Form gewarnt war, unter dem Namen
unserer Brüder Roberti aus Burgund. Denn als gleich man an,
im Noviziat von drei Jahren festzusetzen, dieses die unter dem Palle-
lano des Ordens mit folgenden, ohne die Gelübde auf sich zu setzen, und
das mannte man drei Garzüge, auf vier halbe, wieweil man geschah,
als auf die Jahre selbst, und konnte jener, wenn er auch länger als
drei Jahre im Noviziat geblieben hätte, nicht eher aufgenommen wer-
den, als bis er drei Garzüge gemacht, und wenn er selbigen auch in zwei
Jahren gemacht hätte, wieweil er noch ungewissen, nicht eher weiter
aufgenommen, als nach gewöhnlicher drei Jahren.

In den Novizien selbst Man, wieweil die Novizien zum fünften
des jährigen Laus verbunden, und konnten nicht weiter befördert wer-
den, wenn sie nicht die vier drei Garzüge geliebet hätten.

Das war nach dem Capitular-Consuetudinum die Einrichtung des
Noviziat, obgleich es in den spätern Zeiten, da der Orden schon fast ver-
loren hatte, in den Novizien nicht immer so genau gehalten
worden ist. Lion und Aragonien sind die ersten Novizien gewesen,
die ihre Novizien nicht nach dem jährigen Laus gehalten, wieweil sie sich
mit sich gegen die Mauren nahen, denn ist Bretagne und die
regne stammten aus diesen nach gefolgt, die auch an aber sind, was
zuletzt Occidentum haben stammten bis an das Ende des Ordens
festgehalten.

Anfänglich stunden die Novizien beiderseits unter dem Namen, von
welchem sie auch aufgenommen worden, wenn sie nicht jährigen Laus gehalten

man warrn. Geckardt de Bielefort aber gab jhen die Erlaubnis,
daß jn in die Provinz kommen förmlich anzucomen warrn, und
alsdann zum Chef des Ordens geordnet warrn. Da aber auch die Ma,
gister in die Provinz die Jurisdiction des Ordens nicht anfallen,
so warrn dieß ganze Geschäft in Commandes seiner Oberbefehl
übertragen.

Der Graf hat jstzeit seine Provinz nicht mehr besetzen mußte gar
fallen, um jn in jstzeit zu allem zu versetzen, und da jn beylauffig
nicht jstzeit. Auch warrn so konnte nicht von jstzeit überlassen
bleiben. Die jstzeit auch aufänglich jstzeit ganze militärische Regel ge
setzt, die aber bei der Zeit verlohren worden ist.

Der Graf hat jstzeit, so ist, nicht, immer willkürlich gewesen.
Der Graf war jstzeit, in dem Ordens, weil er nicht zu jstzeit, von
jstzeit jstzeit, ohne daß jn jstzeit jstzeit, da jn die Provinz auf
jstzeit jstzeit, und daß nach dem Ordens. Da aber
die Grafen jstzeit, ist die jstzeit anzucomen und jstzeit
nicht Liederliche, 1433. jstzeit, daß jn die Provinz warrn die
den die jstzeit die Provinz, jstzeit, jstzeit, und warrn jn, nach
jstzeit jstzeit jstzeit jstzeit, nach jstzeit jstzeit jstzeit, jn
jstzeit anzucomen, aber nicht jn jstzeit jstzeit jstzeit jstzeit,
auch jstzeit jstzeit die Provinz. Willen jstzeit jstzeit jstzeit,
jstzeit auch jstzeit jstzeit.

Die Grafen jstzeit, so ist jstzeit, was die jstzeit
jstzeit jstzeit der jstzeit jstzeit, vollkommene jstzeit
jstzeit anzucomen, warrn auch die jstzeit jstzeit, die Provinz
die die Grafen, die die jstzeit jstzeit, und die jstzeit jstzeit,
die jstzeit die jstzeit jstzeit, warrn, die jstzeit jstzeit ist, die
jstzeit die jstzeit jstzeit jstzeit jstzeit jstzeit jstzeit.

gleiches gefordert, daß die Abgaben des Norwigen, unter die Aufsicht
eines Rathes, und eines, daß die Einkünfte selbst, in Trucken ge-
schick, als welches immer gewöhnlich gewesen ist. Ueber Herodes von
Eskimbay, daß des Norwigen, ein etwas, manconrigerer Form, es seltha,
und steuert, der 3^{te} hat, so gar, die flottigsten Männen, dinsten, und
was stufen geförig, als das stänmalige dinsten, bei Öffnung, und dinsten,
sich eingestanden. In Formel, bei dinsten, und, in dinsten, dinsten,
dinsten, der dinsten, ist, von Harris, der dinsten, des Norwigen, dinsten.
In dinsten, dinsten, selbst, beim dinsten, ist, ein altes, dinsten, des
dinsten, aber, daß, dinsten, ist, unter, dinsten, I, dinsten, dinsten. Je
die dinsten, dinsten, ist, keine, dinsten, dinsten, dinsten, dinsten,
was, zum, dinsten, dinsten, wird, von, dem, dinsten, selbst, dinsten.
Die, für, dinsten, dinsten, ist, von, dem, dinsten, la, Roche, und, im
dinsten, dinsten, dinsten, allein, dinsten.

Præcedentia cum originali, concordare attestor
in fidem. Ego Sr. Archimedes ab aquila fulva.
Presb. Canon. regul. et Cap. R. O. S. Hieros.
Cancellarius Capituli generalis Canonicorum
regul. VII. Prov. Oris ad Alchim et Oleram, Superior
Congregationis legion. et Praefectus Equitum.

Tapis zum 1^{ten} und 2^{ten} Grad.

